



IHK WAHL BERLIN: Jetzt nur noch eine Woche für demokratische Verhältnisse

Pro KMU will die IHK Berlin modernisieren und gründete die erste Fraktion in der IHK Vollversammlung

Die Berliner IHK ist die Vertretung der Berliner Unternehmerschaft. So mag man zumindest auf den ersten Blick vermuten. Doch so sehen es die meisten Unternehmer gar nicht. Die Vielzahl der ca. 270.000 Betriebe in Berlin besteht aus Klein- und Kleinstunternehmen, vom Gemüsehändler an der Ecke bis zum Zeitschriftenladen.

Der typische Unternehmer ist kein Großkonzern sondern der Nachbar von nebenan. Wie also genau die IHK diese Interessen vom Kleinunternehmer bis zum Großkonzern vertreten will ist für viele ein Rätsel.

Nun haben sich verschiedene klein- und mittelständische Unternehmer aus Berlin zusammengetan um die Initiative pro KMU zu gründen. Im Prinzip möchte man seine Interessen gegenüber der Politik vertreten wissen.

Da dies aber zur Zeit durch die IHK nicht so wirklich geschieht, hat man sich kurzer Hand entschieden bei der IHK-Wahl zur Vollversammlung anzutreten, um diese dann demokratischer zu gestalten.

Die Vollversammlung der IHK bestimmt über die inhaltliche Arbeit der IHK Berlin: über den Umgang mit wirtschaftlichen Themen, die die Berliner Unternehmer berühren, aber auch über die Verwendung der finanziellen Mittel und die Höhe der Beiträge und Gebühren. Im Zuge der im Mai bis Juni stattfindenden Briefwahl werden 110 Unternehmer gewählt, welche die Vollversammlung der IHK bilden.

Leider nutzen viele Unternehmer ihre Chance nicht und so wählten im Jahr 2007 nur 9.800 Unternehmen von 230.000 stimmberechtigten Unternehmen. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von nur 4,5%.

Der Umstand, dass mehr als 95 % der Betriebe nicht gewählt haben, kann nur auf eine grundlegende Unzufriedenheit zurückzuführen sein. Im letzten Jahr kandidierten nur 198 Bewerber; auch hier ist das Interesse also fast gar nicht vorhanden.

Hier müssen zunächst Reformen angegangen werden, um die Akzeptanz der IHK Berlin bei der Unternehmerschaft zu verbessern. Dann wird man auch eine andere Wahlbeteiligung haben.

Die Initiative pro KMU sucht noch engagierte Unternehmer die sich an der Wahl beteiligen. Egal ob man ein Miniunternehmer der beitragsfrei ist oder eine mittelständischer Betrieb, jeder kann teilnehmen sagt Oliver Scharfenberg der Initiator von pro KMU.

"Wir helfen den Bewerbern die Unterstützerunterschriften zu bekommen und haben ein gutes Programm und pflegen einen offenen Dialog. Mehr Informationen finden Sie unter <http://www.pro-kmu.com> "

IHK Wahl in Berlin 2012

Abdruck honorarfrei. Ein Belegexemplar wird erbeten.

Pressekontakt

pro KMU

Herr Oliver Scharfenberg
Poschingerstraße 13
12157 Berlin

pro-kmu.com
oliver.scharfenberg@pro-kmu.com

Firmenkontakt

pro KMU

Herr Oliver Scharfenberg
Poschingerstraße 13
12157 Berlin

pro-kmu.com
info@pro-kmu.com

Die Initiative pro KMU wurde von Oliver Scharfenberg und weiteren Unternehmern gegründet. Herr Scharfenberg ist neben seiner unternehmerischen Tätigkeit ehrenamtlich als Handelsrichter beim Landgericht Berlin und als ehrenamtlicher Richter beim Finanzgericht Berlin Brandenburg tätig.

Mit der Initiative möchte er weitere Unternehmer motivieren, sich an der Wahl zu beteiligen und mit einem Reformprogramm bei der IHK Wahl zwischen Mai und Juni 2012 anzutreten.

Bisher besteht die Initiative aus rund 15 Unternehmern, vom Einzelhändler über den Musikproduzenten bis zum Unternehmensberater. Die Initiative will ein Abbild der Gesellschaft sein. Es werden noch weitere engagierte Unternehmer aus Berlin dringend gesucht.

Anlage: Bild

